

Frühe Neuzeit

Band 109

Studien und Dokumente zur deutschen Literatur
und Kultur im europäischen Kontext

In Verbindung mit der Forschungsstelle
„Literatur der Frühen Neuzeit“
an der Universität Osnabrück

Herausgegeben von

Achim Aurnhammer, Klaus Garber, Wilhelm Kühlmann,
Jan-Dirk Müller und Friedrich Vollhardt

Friedrich Breckling

Autobiographie

Ein frühneuzeitliches Ego-Dokument
im Spannungsfeld von Spiritualismus,
radikalem Pietismus und Theosophie

Herausgegeben und kommentiert von
Johann Anselm Steiger

Max Niemeyer Verlag
Tübingen 2005



Gedruckt mit Unterstützung der Hamburgischen Stiftung für Wissenschaften, Entwicklung und Kultur Helmut und Hannelore Greve

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

ISBN 3-484-36609-5 ISSN 0934-5531

© Max Niemeyer Verlag GmbH, Tübingen 2005

<http://www.niemeyer.de>

Das Werk einschließlich aller seiner Teile ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung außerhalb der engen Grenzen des Urheberrechtsgesetzes ist ohne Zustimmung des Verlages unzulässig und strafbar. Das gilt insbesondere für Vervielfältigungen, Übersetzungen, Mikroverfilmungen und die Einspeicherung und Verarbeitung in elektronischen Systemen. Printed in Germany.
Gedruckt auf alterungsbeständigem Papier.

Satz: Stefan von der Lieth, Hamburg

Druck: AZ Druck und Datentechnik GmbH, Kempten

Einband: Norbert Klotz, Jettingen-Scheppach

Inhaltsverzeichnis

Edition	1
Verzeichnis der Quellen und der Sekundärliteratur	101
1. Schriften Brecklings	101
2. Sonstige Quellen	111
3. Sekundärliteratur	117
Nachwort	131
Editorischer Bericht	131
Bemerkungen zum Text der Quelle	132
Register der Personen	137
Register der Orte	151
Abkürzungsverzeichnis	159
Dank	161



Abb. 1: Friedrich Breckling, Porträt, Kupferstich 1692 (Bibliothek der Franckeschen Stiftungen, Böttichersche Porträtsammlung B 600).

Edition

«S. 6) Genealogia. Unser Geschlecht ist auß Brecklum¹«, da von der Reformation an die Brecklinger Prediger gewesen, from im leben vnd richtig in der lehre. Da meines Vaters Bruder«, Joh Breckling der letzter²«, dem Konig Christiano³ sehr angenehm gewesen, mein Vater aber M Johannes Brecklingius⁴ des Probsten Tochter Agatha Damen⁵ geheyratet und zu Handewitt⁶ uber 40 Jahren Prediger gewesen bey Flensburg«. Meine Mutter ist A. 1645 vnd mein Vater A 1672 begraben in Handewit. Mit welcher Er 8 Kinder gezeuget«, 4 Sohne und 4 töchter«, davon der ältester Sohn Johannes Brecklingus⁷ zu Lindholm⁸ in Risemoor⁹ Domini Joh Schiffers alteste tochter Marineke geheirahet und über 50 Jahr Prediger in Lindholm gewesen«, dessen Kinder Agatha¹⁰«, Johannes¹¹«, Lorentz, Christian¹²«, Maria und Cathrin¹³ theils noch leben¹⁴«.

¹ Brecklum] *Brekum, n. von Husum.*

² S. u. S. 8, *Anm.* 98.

³ dem Konig Christiano 4] *Christian IV. (1577–1648), seit 1593 König von Dänemark. Zedler 5, 2215–2218. Stammtafeln, 46.*

⁴ M Johannes Brecklingius] *Johannes Breckling (1589–1672), Studium in Rostock, Königsberg und Wittenberg, Pfarrer in Handewitt 1623–1664. DBA 140, 108. BLSHL 7, 33. Beuck, 35. Breckling gibt als Geburtsjahr seines Vaters 1592 an. S. u. S. 39, Z. 418. Vgl. auch Breckling, in: Arnold II, 1103af.*

⁵ Agatha Damen] *Agathe, geb. Dame, die älteste Tochter des Flensburger Propsten Friedrich Dame (1567–1635), heiratete Johannes Breckling 1622 und starb 1645. BLSHL 7, 33. O.H. Moller, Nachricht o.J., 31.*

⁶ Handewitt] *Handewitt, w. von Flensburg.*

⁷ Johannes Brecklingus] *Johannes Breckling (1623–1705), 1650 Adjunkt in Lindholm, 1655 Pastor ebd. Ein Ölbildnis befindet sich in der Kirche zu Lindholm. Arends 1, 85. Moller, Cimbria literata 1, 68. Wotschke, Nordmark, 466f. Brauer, Südtondern, 173. Kunsttopographie, 915.*

⁸ Lindholm] *Heute Risum-Lindholm, zwischen Bredstedt und Tondern, nahe der Nordseeküste.*

⁹ Risemoor] *Risummoor, Landstrich um Risum-Lindholm.*

¹⁰ Agatha] *Agatha Breckling heiratete den Landvogt Ouwe Mumsen (Ove Mummens).*

¹¹ Johannes] *Johannes Breckling hat in Lüneburg das Gymnasium besucht und sodann in Leipzig und Wittenberg studiert, begleitete zwei adlige Studenten auf deren Kavaliertour, wirkte danach als Adjunkt seines Vaters und starb bereits 1693 (oder 1691). Wotschke, Nordmark, 466f.*

¹² Christian] *Christian Breckling (geb. 1666), später Erbgessener in Risum, besuchte seinen Onkel 1685 und 1688 in Amsterdam. S. u. S. 57, Z. 675 und S. 62, Z. 727.*

¹³ Cathrin] *Katharina Breckling wurde 1669 geboren. Die oben genannten Lorenz und Maria Breckling sind bislang familiengeschichtlich nicht anderweitig belegt.*

Die älteste Tochter ist Margareta⟨,⟩ hat He Peter Bonnixsen¹⁵ Pastoren zu Leck¹⁶ sein Sohn He Andres Bonnixsens¹⁷ Sohn geheyrachtet und nach seinem Tode¹⁸ Nis Martensen in Bredsted⟨,⟩ mit dem Sie zwo Kinder gezeuget⟨,⟩ davon der Elteter Sohn Dominus Hans Nissen¹⁹ Prediger in Solt²⁰ ist, die tochter²¹ aber Jn der Eng²² verheyrachtet ist. hernach hat sie Herr Lorentz²³ in der Enge Predigern geheyrachtet.

Die ander tochter²⁴ hat He Johannes Boetius²⁵ Predigern in Risum⟨,⟩ He Arnd Boetii²⁶ Pred. in Meelbuy²⁷ Sohn⟨,⟩ geheyrachtet und nach dessen todt Herrn Jacobus Laurentius²⁸⟨,⟩ dessen Bruder He Bernhardus und Ottho Laurentii²⁹ Prediger auff Föhr und Silt³⁰ gewesen. Sie hat Ihre Kinder außgeheyratet³¹

¹⁴ In dieser Auflistung fehlt Johann Friedrich Breckling, der am 1.2.1680 (offenbar kurz bevor er nach Wittenberg reisen wollte, um dort zu studieren) gestorben ist. Wotschke, Nordmark, 466f.

¹⁵ Peter Bonnixsen] Peter Bonnix (Bonnigs) (gest. 1648), 1604 Diakon in Leck, 1609–1648 (oder 1647?) Pastor ebd. Arends 1, 65.

¹⁶ Leck] Leck, ö. von Risum-Lindholm.

¹⁷ Andres Bonnixsens] Andreas Bonnix (Bonnigs) (gest. 1645), Sohn von Peter Bonnix, wurde nach seinem Studium Diakon in Leck und verstarb früh. Epitaph an der Kirche von Leck. Arends 1, 65. Brauer, Südtondern, 162f. Kunsttopographie, 914.

¹⁸ Tode] Emendiert aus: Sohn

¹⁹ Hans Nissen] Johann Nissen (1653–1723), 1670 Studium in Kiel, 1673 in Königsberg, Pastor in Groß Solt 1673–1723 (Amtsniederlegung 1719?). Arends 2, 115.

²⁰ Solt] Heute Groß- und Kleinsolt in der Landschaft Angeln.

²¹ die tochter] Maria Nisdatter (geb. 1651). Sie heiratete den Deichgrafen Carsten Hunwertz in Enge.

²² Jn der Eng] Enge, sw. von Risum-Lindholm.

²³ Herr Lorentz] Lorenz Lorenzen bzw. Lorenz Nicolay (Clausen) (1632–1698), Pastor in Enge 1662–1698, seit 1663 dritter Ehemann der Dorothea Breckling (1626–1668). Arends 2, 18. Sein Epitaph befindet sich in der Kirche zu Enge. Brauer, Südtondern, 98.

²⁴ Die ander tochter] Dorothea Breckling. S. o. Anm. 23.

²⁵ Johannes Boetius] Johann Boethius (1601–1654), Pastor in Risum 1644–1653. Arends 1, 72.

²⁶ Arnd Boetii] Andreas Boethius (gest. 1652), 1616 Studium in Rostock, 1619 Diakon in Medelby, 1621–1652 Pastor ebd. Arends 1, 68. Zur Pastorenfamilie Boethius/Boysen vgl. Müller/Hansen.

²⁷ Meelbuy] Medelby, w. von Flensburg.

²⁸ S. u. S. 35, Anm. 383.

²⁹ Bernhardus und Ottho Laurentii] Bernhard Lorenzen (gest. 1673), seit 1657 als Geistlicher auf Föhr tätig. Arends 2, 14. Sein Bruder Otto ist unter dem Namen Otto Lorenzen Strandiger (gest. 1724) bekannt geworden. 1677–1698 Adjunkt, später Pastor in Odenbüll auf Nordstrand (hierzu Jakubowski-Tiessen, Pietismus, 129–131), 1698 Amtsenthebung, 1698–1704 Vesper- und Armenprediger an St. Marien in Flensburg. 1704 wegen pietistischer Aktivitäten Predigtverbot und Ausschluß vom Abendmahl. Strandiger, der sich zunehmend dem separatistischen Pietismus zuwandte, hielt sich sodann in Kopenhagen und später noch einmal in Flensburg auf, wurde aber 1716 des Landes verwiesen und ging nach Hamburg. BLSHL 7, 303–305. E. Hoffmann, 148f. Feddersen, 375–383.

³⁰ Silt] Sylt.

³¹ außgeheyratet] verheiratet, zur Verheiratung ausgestattet. Grimm, DWB 1, 885.

- an den Pastor zu Hackstede³² und He Barthol Richardi³³ Pred. auff Föhr⟨,⟩
 Ihre tochter Agta Mumsen³⁴ wohnet zu Stedsand³⁵⟨,⟩ da Jhr man Ouwe ge-
 storben und Ihre Kinder wohlfahren, Martin und 5 töchter⟨.⟩
- 25 Der 4te Fridericus Brecklingius ist bey seinem Vater M Joh Brecklingio Predi-
 ger zu Handewit geworden, und hernach zu Zwoll³⁶⟨,⟩ da Er Elisabethen
 Crusen, Hans und Clara Krusen tochter⟨,⟩ geheyrattet³⁷ und mit Jhr 5 Kinder
 gezeuget⟨,⟩ davon 3 zeitig gestorben alß Maria Elisabeth. Dorothea Maria
 30 Elisabet und Christian Henrich Lorentz. Agatha aber und Joh Friderich Ema-
 nuel noch leben.
- Die 5 ist Christina⟨,⟩ welche Hern Olaus Muller⟨,⟩ Predigern zu Flensburg⟨,⟩
 geheyrattet³⁸ und mit Jhm Zehen kinder gezeuget⟨,⟩ davon 7 Sohne und eine
 tochter³⁹ noch leben alß Johannes, Franciscus, Lorentz, Christian⁴⁰, Fride-
 35 rich⁴¹⟨,⟩ M Niclus und M Petrus Möller. Davon⁴² Joh. Rector an der Schu-
 le⁴³⟨,⟩ Frantz⁴⁴ Prediger an⁴⁵ S Johannis Kirch⟨,⟩ Lorentz⁴⁶ Prediger in We-

³² Hackstede] *Nord- und Süderhackstedt im Amt Schafflund. Dorothea Lorenzen (1659–1722) war zunächst mit Heinrich Buck (1636–1686), Pastor in Nordhackstedt und sodann mit Johann Detlef Esmarch (1656–1716), Pastor ebd. verheiratet. Arends 1, 228.*

³³ Barthol Richardi] *Bertel (Bartholomaeus) Richardsen (gest. 1689), 1671 (1673?) Adjunkt auf Föhr, 1678 Pastor ebd. Epitaph in der Laurentiuskirche zu Süderende auf Föhr. Arends 2, 198. Brauer, Südtondern, 349. Kunsttopographie, 937. Mit ihm war Hanna Catharina Lorenzen (gest. nach 1732) verheiratet. Nach Richardis Tod heiratete sie Lauge Ágidisen Vedel (1664–1723), der ebenfalls Pastor auf Föhr war (1689–1723). Arends, 2, 353.*

³⁴ Agta Mumsen] *Agatha Boethius, Tochter aus Dorothea Brecklings erster Ehe, war mit dem Färber Marten Mommsen in Stedesand verheiratet. Im folgenden verwechselt Breckling den Vornamen des Ehemannes mit demjenigen des Ehemannes einer anderen Nichte gleichen Vornamens (Ove Mummens s. o. S. 1, Anm. 10).*

³⁵ Stedsand] *Stedesand, sw. von Risum-Lindholm.*

³⁶ Zwoll] *Zwolle in den Niederlanden.*

³⁷ S. u. S. 32, Anm. 357.

³⁸ Die 5 ist Christina ⟨...⟩ geheyrattet] *Christina Breckling (gest. 1705) heiratete Olaus Moller d.Ä. (1617–1685). Moller erhielt in Flensburg (seit 1630) und Danzig (seit 1636) seine Schulbildung und studierte von 1640 an in Königsberg. Moller wirkte dann zwei Jahre als Hauslehrer, bevor er 1644 dänischer Feldprediger, 1645 Diakon und 1680 Pfarrer an St. Nikolai in Flensburg wurde. Im Jahre 1657 war Breckling als Mollers Gehilfe in Flensburg tätig. Moller, *Cimbria literata* 1, 434f. DBA 851, 278–281. Breckling, in: Arnold II, 1098b. Arends 2, 99. E. Hoffmann, 136. 139. In der Flensburger Kirche St. Nikolai findet sich ein Bildnis von Moller, das dessen zweite Ehefrau, Christina Breckling, nach seinem Tod gestiftet hat. Rohling, 183. Meißner, 140–142.*

³⁹ tochter] *Es handelt sich um Agatha Catharina Moller (geb. 1674), die den Kantor Christoph Kruse in Flensburg heiratete.*

⁴⁰ Christian] *Christian Moller/Müller (1669–1732), gebürtiger Flensburger, war 1721–1731 Propst in Marienburg (Livland). BaBA I, 241, 151–157.*

⁴¹ Friderich] *Friedrich Moller (geb. 1670) war Kaufmann bei Hamburg.*

⁴² Davon] *Nachträglich am linken Rand eingefügt.*

⁴³ Joh. Rector an der Schule] *Johannes Moller (1661–1725), Schüler Christian Kortholts und Daniel Georg Morhofs in Kiel (seit 1676), 1678 Fortsetzung des Studiums in Leipzig, sodann Reisen u.a. nach Hamburg und Kopenhagen, seit 1685 Lehtätig-*

ster Marsch zu Dagebull⁴⁷⟨,⟩ M Niclai⁴⁸ Professor Antiquitatum et Histor⟨,⟩ Ecclesiasticae zu Kiel⟨,⟩

Der 6 ist Henricus Breckling⁴⁹ und wohnet in Risemor⟨,⟩ hat 7 Sohne und eine
40 tochter Syke⁵⁰⟨,⟩ welche an Boy Feddersen getrauet ist⟨,⟩ Joh.⟨,⟩ Detlev⟨,⟩
Lorentz⟨,⟩ Ludolf⟨,⟩ Friederich⟨,⟩ Hans Henrich⟨,⟩ Jacob⁵¹.

Die 7 ist Agatha⟨,⟩ welche an He Joh Hoyer⁵² Konigl. Weinschenck und
Rathßherren verheyrahtet ist und 2 Sohne und 2 töchter gezeuget, davon die
eine tochter⁵³ He Jebesen geheyrahtet und vor Jhren Kindern gestorben ist.
45 Die⁵⁴ ander⁵⁵ auch⟨,⟩ Friderich Hoyer⁵⁶ ist auch todt⟨,⟩ und Friderich Holger
Hoyer⁵⁷ lebet noch⁵⁸⟨,⟩

keit an der Flensburger Lateinschule, 1690 Konrektor, 1701 Rektor ebd., Verfasser der ‚Cimbria literata‘ (Kopenhagen 1744). Moller, Cimbria literata 1, 428–433. Petersen, Pietismus in Flensburg, 10f.

44 Frantz] Franz Moller (1667–1735), 1699 Diakon in Flensburg, 1707 Diakon an der Marienkirche ebd., 1720 Pastor an St. Johannis ebd., 1724 Propst, gehörte dem Flensburger Pietistenkreis an. Moller, Cimbria literata 1, 425. E. Hoffmann, 149.

45 an] Von der Hand des Autors verbessert aus: in

46 Lorentz] Laurentius Moller (1665–1727), Pastor in Dagebüll 1699–1727. Ölbildnis in der Kirche zu Dagebüll. Arends 2, 98. Brauer, Südtondern, 71. Kunsttopographie, 898.

47 Dagebull] Dagebüll an der Nordsee, gegenüber der Insel Föhr.

48 Niclai] Nikolaus Moller (1664–1734), 1693 Adjunkt an der Philosophischen Fakultät Jena, 1694 Magisterpromotion in Kopenhagen, 1695 Extraordinarius für Altertumswissenschaft in Kiel, 1696 Ordinarius für Kirchengeschichte ebd., 1724 Emeritierung. Volbehr, 133. Moller, Cimbria literata 1, 433f. Wriedt, 26.

49 Henricus Breckling] Hinrich Breckling (1632–1709) hat sich nach seinem Theologie-Studium als Bauer in Risum niedergelassen. Feddersen, 340.

50 Syke] Über die Zeile geschrieben und eingefügt.

51 Joh.⟨,⟩ Detlev⟨,⟩ Lorentz⟨,⟩ Ludolf⟨,⟩ Friederich⟨,⟩ Hans Henrich⟨,⟩ Jacob] Die Kinder Hinrich Brecklings waren Johann (1664–1717), Erbgessener (Bauer) auf Bottschlott, Detlef (1665–nach 1746), Erbgessener in Risum (er besuchte 1685 und 1688 seinen Onkel in Amsterdam [s. u. S. 57, Z. 675 und S. 62, Z. 727]), Lorenz, der mit einer Risumerin verheiratet war und also vermutlich dort oder in der Nähe ansässig wurde, Johann Ludolf (geb. 1671), der in Risum lebte, Johann Friedrich (1675–1737), von dem nichts weiter verlautet, Hans Hinrich (gest. 1746), der in Fahretorf-Holländerdeich lebte und Jacob, der erst 1724 heiratete. Die Tochter hieß eigentlich Lucia (genannt wurde sie wohl Sike).

52 Joh Hoyer] Agatha (f 1687) heiratete ihren Cousin Johann Hoyer (1627–1692), dessen Bruder Andreas (1615–1689) mit ihrer Cousine Catharina Breckling (1634–1724) verheiratet war.

53 die eine tochter] Es handelt sich um Sophia Amalia Hoyer (ca. 1660–1689), die 1681 Reinhold Jebesen heiratete, damals Sekretär der deutschen Kanzlei in Kopenhagen, dann Landschreiber von Eiderstedt in Tönning, später Hausvogt in der Grafschaft Oldenburg in Delmenhorst.

54 Die] Erster Buchstabe von der Hand des Autors verbessert aus: F

55 Die ander] Eine weitere Tochter, vermutlich mit Vornamen Agatha, soll mit Lorenz Kreyer, einem bedeutenden Kaufmann in Kopenhagen deutscher Herkunft, verheiratet gewesen sein (für den bisweilen zwei andere Ehefrauen angegeben werden; aber vielleicht war Agatha die dritte?). Kreyer war Deputierter und Stadthauptmann, sowie Besitzer einer Seifensiederei und einer Tabakfabrik.

Der 8 ist Lorentz Breckling⟨,⟩ der studierend zu Monckendam⁵⁹ gestorben und in der grossen kirche begraben ist⟨.⟩

- Mein GrosVater von der Mutter Seiten ist gewesen M Friderich Dame⁶⁰⟨,⟩
 50 der uber 40 Jahr zu Flensßburg geprediget und Konigl. Probst in Holstein gewesen und hat mit seiner Frauen Margareta ⁶¹ Kinder gezeuget⁶²⟨,⟩ davon He Lorentz Dame⁶³ zu Esgruß⁶⁴ in Anglen Prediger gewesen und einige Kinder Hinterlassen, Frid: und Harmen Dame⟨,⟩ Catrin⟨,⟩ Margret⁶⁵ und andere⁶⁶⟨.⟩
- 55 M Henricus Dame⁶⁷ Prediger zu Oversee⁶⁸ hat mit seiner Frauen Oelgard auch einige Kinder hinderlassen, davon Friderich⁶⁹ studieret⟨,⟩ Dorothea⁷⁰

56 Friderich Hoyer] *Friedrich Hoyer (ca. 1660–1704) soll Soldat in Kopenhagen geworden sein. 1683 besuchte er seinen Onkel in Amsterdam. S. u. S. 54, Z. 648.*

57 Friderich Holger Hoyer] *Familiengeschichtlich bislang nicht belegt. In Brecklings Auflistung fehlt ein weiterer Sohn: Andreas Hoyer (gest. nach 1692), der zwischen 1683 und 1685 in Kiel, Kopenhagen und Leipzig studierte und Kapitän geworden sein soll (möglicherweise identisch mit einem 1729 in Drontheim verstorbenen Kaufmann Andreas Hoyer).*

58 *Hier eine Streichung von der Hand des Autors; das Gestrichene unlesbar.*

59 Monckendam] *Monnickendam, n. von Amsterdam.*

60 Friderich Dame] *Friedrich Dame (1567–1635), Studium in Rostock (1586) und Frankfurt a.d.O. (1588), 1590 Promotion zum Magister ebd., 1592 Rektor in Itzehoe, 1594 Diakon an St. Nikolai in Flensburg und Heirat mit Margaretha Baurmeister († 1645), 1600 Pastor ebd., 1604 Propst der Stadt und des Amtes Flensburg, 1627 Flucht vor kaiserlichen Truppen nach Seeland, 1629 Rückkehr nach Flensburg. Dames Epitaph in St. Nikolai in Flensburg. Dame war zutiefst geprägt von Theologie und Frömmigkeit Johann Arndts und verfaßte ‚Vier Bücher vom Alten und Neuen Menschen‘ (1632), die eindeutig Arndts ‚Vier Bücher vom Wahren Christentum‘ zum Vorbild haben. Breckling, in: Arnold II, 1103a. O.H. Moller, *Nachricht o.J.*, 16–34. Moller, *Cimbria literata* 1, 122–124. BLSHL 4, 52–54. Meißner, 81f. Rohling, 180. E. Hoffmann, 134. 139.*

61 *Hier Spatium. Das Spatium geht wohl auf die Unsicherheit in Brecklings Erinnerungsvermögen zurück. Ähnliche Fälle finden sich im folgenden häufiger. Breckling verwechselt zuweilen Namen, vergißt aber auch, einen der Söhne seines Großvaters zu erwähnen, nämlich Michael Dame (ca. 1595–1629), der in Rostock, Königsberg und Wittenberg studiert hat und seit 1617 Pastor in Böel (Angeln) war. O.H. Moller, *Nachricht o.J.*, 31. Arends 1, 193.*

62 *Kinder gezeuget] Michael († 1629), Heinrich († 1676), Lorenz (1599–1651), Agatha († 1645), Margaretha (1605–1626), Christina, Anna, Anna Catharina († 1645).*

63 *Lorentz Dame] Lorenz Dame d.Ä. (1599–1651), 1623f. Studium in Wittenberg, aber auch in Rostock und Jena, 1628–1651 Pastor in Esgrus. Verheiratet mit einer geborenen Grote. Arends 1, 193. O.H. Moller, *Nachricht o.J.*, 31.*

64 *Esgruß] Esgrus in der Landschaft Angeln.*

65 *Margret] Unter die Zeile geschrieben.*

66 *Frid: und Harmen Dame⟨,⟩ Catrin⟨,⟩ Margret und andere] Hermann Dame war Apotheker in Flensburg und heiratete 1670 Gertrud von Essen. Margaretha heiratete 1687 Lorenz Numsen, einen Apotheker in Flensburg. Von Breckling nicht genannt wird Marike, die 1687 Jakob Wengeler, Kräudnierer in Flensburg, heiratete. Über Friedrich und Catharina ist nichts Näheres bekannt.*

67 *Henricus Dame] Heinrich Dame (ca. 1595–1676), Studium in Rostock, Leipzig, Jena, Wittenberg, Heidelberg, Orléans sowie erneut in Jena und Leipzig, 1626–1676 Pa-*

den Pred zu Egbeck⁷¹ geheyrachtet, Herr Petrus stadius^{72,73}, dem He Olaus Möller gefolget. Key⁷⁴ und Lorentz Dame und 2 töchter

Cathrin^{75,76} den Pred zu Solt He Peter geheyrachtet, dessen Sohn He Friderich Jhm gefolget⁷⁷.

Anna⁷⁸ einen Prediger in der Strand⁷⁹ vertrauet ist, davon He Friderich Petri⁸⁰, Pr. zu Viöl⁸¹, und Piper von s[einer] Schwester gebohren, welche Anna hernach an Herr Albing zu Satrop⁸² vertrauet ist.

stor in Oeversee, verheiratet mit Ölgard Winterberg. Breckling, in: Arnold II, 1098b. O.H. Moller, Nachricht o.J., 31. Arends 1, 193.

68 Oversee] Oeversee, w. von Schleswig.

69 Friderich] Friedrich Dame, von 1653 an Studium in Greifswald und Rostock, starb als Privatmann in Groß Solt.

70 Dorothea] Dorothea Dame war zunächst mit Lorenz Blonk (gest. 1697) verheiratet, sodann mit Petrus Stadius, Pastor in Eggebek (s. u. Anm. 73).

71 Egbeck] Eggebek, s. von Flensburg.

72 stadius] Von der Hand des Autors verbessert aus: Patrus

73 Petrus stadius] Petrus Stadius (gest. 1693), 1660 Diakon in Eggebek, 1667 Pastor ebd. Arends 2, 281. Clausen, 280. 293.

74 Key] Kay Dame, Kräudnierer in Flensburg, 1679 verheiratet mit Agneta Matzen. Über Lorenz Dame d.J. und die beiden ungenannten Töchter ist nichts Näheres bekannt.

75 Cathrin] Über die Zeile geschrieben und eingefügt. Darunter von der Hand des Autors gestrichen: Margareta

76 Cathrin] Breckling irrt. Es handelt sich in Wahrheit um Christina, die in erster Ehe mit dem Pfarrer in Solt Laurentius Tuxen (gest. 1646 [Arends 2, 327]) verheiratet war und nach dessen Tod den Pastor von Satrup Melchior Witte (Albinus) (1591–1658) ehelichte, der von 1620 an Pastor in Satrup war (Arends 1, 8). O.H. Moller, Nachricht o.J., 31.

77 dessen Sohn He Friderich Jhm gefolget] Friedrich Tuxen (gest. 1653), von 1640 an Studium in Hamburg und Königsberg, folgte seinem Vater im Predigtamt in Solt, das er von 1646 an bis zu seinem Tode innehatte. Arends 2, 326.

78 Anna] Anna Dame, vor 1633 verheiratet mit Petrus Johannis (vgl. Anm. 79). Kind: Friedrich Petri (vgl. u. Anm. 80). Vgl. O.H. Moller, Nachricht o.J., 30.

79 Prediger in der Strand] Petrus Johannis (auch: Peter Hansen), zuerst Diakon in Gaikebüll, 1632–1634 Pastor in Hersbüll auf Nordstrand. Nach der verheerenden Sturmflut vom 11./12.10. 1634, bei der große Teile der Insel Nordstrand (und 18 von 24 Kirchen) untergingen und ca. 6400 Menschen (rund Zweidrittel der Bevölkerung) starben (vgl. Petersen/Rohde 49–54; Egidius, 87–92; Feddersen, 169–171; Jakubowski-Tiessen, Wasserflut), ließ Johannis sich in Husum nieder. O.H. Moller, Nachricht o.J., 30.

80 Friderich Petri] Friedrich Petri (1633–1695), ein Cousin Brecklings, 1664 Adjunkt in Viöl (bei Husum), seit 1676 Diakon ebd., führte in einer ungedruckten Schrift den „Beweis, daß ein Prediger auf die Weise, wie das Predigtamt heutiges Tages geführt wird, sein Gewissen nicht befriedigen könne“. 1691 wurde Petri vom Generalsuperintendenten Josua Schwartz wegen seiner pietistischen Haltung angeklagt und mußte sich 1694 auf einer Synode zu Rendsburg wegen seiner Breckling-Anhängerschaft verantworten. DBA 946, 5f. Arnold II, 1099a. Petersen, Pietismus in Flensburg, 10. Jensen/Michelsen 4, 172–174. Arends 2, 158. Jakubowski-Tiessen, Pietismus, 86. Feddersen, 354. Bei Wotschke, Nordmark, 474–476 ein Brief Petris an Breckling (10.6.1694).

81 Viöl] Viöl, n. von Husum.

65 Catrin⁸³ an He Detlev⁸⁴ Joh Breckling Predigers auß Breckling Sohn⟨,⟩
Kauffman in Flensburg⟨,⟩ verheyrachtet ist, welche He Friderich Breckling
Pred. in Siögard⁸⁵ und 2 tochter hinterlassen alß Margareta und Christin⟨,⟩
die in der Eng getrauet ist⟨.⟩

Margareta ist an den Pred. zu Wyhe verheyrachtet^{86,87} He Andreas Jessens⟨,⟩
davon die He Jessens in Dennemarck⁸⁸ herkommen alß Martinus⟨,⟩ Fride-
70 rich⟨,⟩ Johann⟨,⟩ der Konigl. Rath und der Praesident in Altena⁸⁹.

Mein Gros Vater von des Vaters wegen⁹⁰ ist gewesen He Johannes Breck-
lung⁹¹⟨,⟩ Prediger zu Brecklum⟨,⟩ der drey Sohne und 3 tochter hinterlassen,
alß Margareta⟨,⟩ die Paul zu Walbull⁹² getrauet und einen Sohn hinterlassen.
Catrin⁹³⟨,⟩ die zu Brecklum geheyrachtet und viele Kinder nachgelassen⟨,⟩

⁸² Satrop] *Satrup, sö. von Flensburg.*

⁸³ Catrin] *Anna Catharina Dame (gest. 1645), vor 1636 verheiratet mit Detlef Johannsen (Breckling), Kaufmann in Flensburg, mit dem sie vier Kinder hatte: Friedrich (1634–1708), Pastor in Atzbüll (Adsbøl), auch Schloßprediger in Gravenstein. Christina (geb. 1638), verheiratet in Enge. Johann (geb. 1640), vermutlich jung gestorben, da von Breckling nicht erwähnt. Margaretha (geb. 1643).*

⁸⁴ Detlev] *Detlef Johannsen. O.H. Moller, Nachricht o.J., 31. S. u. S. 12f., Anm. 147. 157.*

⁸⁵ Siögard] *Søgard, zwischen Quars (Kvers) und Klipleff (Kliplev) gelegen; es liegt ein Stück westlich von Atzbüll (Adsbøl), wo Friedrich Breckling d.J. wirklich Pastor war.*

⁸⁶ verheyrachtet] *Emendiert aus: verheyrachten*

⁸⁷ Margareta ist an den Pred. zu Wyhe verheyrachtet] *Margaretha Dame (1605–1626) war seit 1625 mit Johann Andreas Jessen, Pastor in Großenwiehe (seit 1624), verheiratet und starb 1626 im Kindbett mitsamt der neugeborenen Tochter Monica. O.H. Moller, Nachricht o.J., 30. Arends 1, 403 (lückenhafte Angaben).*

⁸⁸ Jessens in Dennemarck] *Diese stammen allerdings aus der zweiten Ehe von Johann Andreas Jessen mit Margaretha Lange (1609–1683), so daß sie mit Breckling keine Blutsverwandtschaft haben. Auch an anderer Stelle (Breckling, in: Arnold II, 1099a) läßt Breckling es so scheinen, als ob eine Verwandtschaft von ihm zu diesen z. T. mächtigen Leuten bestehe. Bei den von Breckling Genannten handelt es sich um: Martin Jessen (1630–1697), Kaufmann und 1693–1697 Bürgermeister in Flensburg (DBL 11, 599, sein Epitaph in St. Nikolai in Flensburg [Rohling, 185; Meißner, 132]). Friedrich Jessen (1636–1669), Hofmeister bei verschiedenen Patrizierfamilien. Matthias Jessen (1641–1712), Dr. iur., Präsident der Stadt Altona, Etatsrat. Johannes Jessen (geb. 1645), Erbgesessener in Süderhaus (DBL 11, 599). Thomas Balthasar von Jessen (geb. 1648), Lic. iur., Obersekretär der deutschen Kanzlei in Kopenhagen, Etatsrat, Geheimer Rat, dänischer Gesandter in Wien und Polen, geadelt.*

⁸⁹ der Konigl. Rath und der Praesident in Altena] *Matthias von Jessen (1641–1712). Vgl. Anm. 88.*

⁹⁰ von des Vaters wegen] *väterlicherseits.*

⁹¹ Johannes Brecklung] *Johannes Breckling (gest. 1630) wurde ca. 1600 Adjunkt seines Vaters Hans Hansen (1531/32–1621), der in Brecklum als Prediger tätig war. Nach seines Vaters Tod wurde er dessen Nachfolger. BLSHL 7, 33. Jensen, Versuch 2, 724f.*

⁹² Walbull] *Walsbüll (gehörte zum Kirchspiel Brecklum).*

⁹³ Catrin] *Catharina Breckling war mit Jens Peters, einem Erbgesessenen (Bauern) in Brecklum verheiratet; von den Kindern ist nur ein Johannes bekannt, der sich als Organist in Brecklum bewarb.*

- 75 Christina⟨,⟩ die an Friderich Feddersen⁹⁴ getrauet und einen Sohn und 2 tochter hinterlassen⟨,⟩ davon der Sohn Frid Feddersen zu Copenhagen gestorben⟨,⟩ Magdalena und Dorothea auch todt sind⟨,⟩ die den Postmeister⁹⁵ geheyrattet, dessen tochter⁹⁶ He Andreas Hoyer⁹⁷⟨,⟩ Probst in Flenßburg⟨,⟩ hat.
- 80 He Johannes Brecklum⁹⁸⟨,⟩ mein Vaters Bruder⟨,⟩ Pred. in Breckling⁹⁹⟨,⟩ hat mit Urban Paulsens Hardevogts¹⁰⁰ in Bredstedt tochter gezeuget⟨:⟩ Johannes Breckling¹⁰¹⟨,⟩ der Gecke¹⁰²⟨,⟩ Vogels Joach Vogel tochter auß Lubeck heyrahten wollen, aber ein Studiosus gestorben ist und Jhr 1000 Fl. vermachtet. und Dorothea Brecklinge¹⁰³⟨,⟩ welche einen Vogt und hernach Herman Kreinkampff¹⁰⁴⟨,⟩ Pred. zu Bredstedt⟨,⟩ getrauet. und fromme Kinder¹⁰⁵ hin-

⁹⁴ Friderich Feddersen] *Friedrich Feddersen und Christina Breckling sind die Großeltern mütterlicherseits der in Anm. 96 genannten Anna Christina Zimmermann. O.H. Moller, 51. Friedrich Feddersen war Erbgessener und Deichschreiber auf Nordstrand, dann (vermutlich nach der Sturmflut von 1634) Kanzleisekretär in Glückstadt und Sekretär der Grafen Pentz.*

⁹⁵ Postmeister] *Gemeint ist Georg Zimmermann (gest. 1682), königlicher Postmeister in Flensburg. O.H. Moller, 50.*

⁹⁶ dessen tochter] *Anna Christina Zimmermann (1664–1727). Die Hochzeit fand am 13.9.1680 statt. O.H. Moller, 50.*

⁹⁷ Andreas Hoyer] *Andreas Hoyer (1654–1728), dessen Mutter eine geborene Breckling war, wurde 1680 Diakon an St. Johannis in Flensburg, 1685 Pastor ebd., 1694 Vize-Propst, 1709 Propst in Flensburg, 1724 Konsistorialrat und Generalsuperintendent von Schleswig und Holstein ebd. Hoyer bekämpfte den Separatismus, versuchte aber auch, den Eifer des Generalsuperintendenten Schwarz einzudämmen. Jensen/Michelsen 4, 133. 136f. O.H. Moller, Nachricht o.J., 12f. O.H. Moller, 1762, 49–54. Wotschke, Nordmark, 466, Anm. 2. Arends 1, 365.*

⁹⁸ Johannes Brecklum] *Johann Breckling (1588–1637), ca. 1615 Diakon in Breklum, 1630 Pastor ebd. Johann Breckling war erst (1618) mit Catharina Pauli (1601–1628), dann (seit 1631) mit Brigitta Lange (1610–1706) verheiratet. Brigitta Langes Schwester Margaretha war die zweite Ehefrau von Pastor Johann Andreas Jessen (1594–1663) in Großenwiehe. Arends 1, 85. 403.*

⁹⁹ Breckling] hier: *Breklum (nicht Breckling, n. von Schleswig). Laur, Ortsnamenlexikon, 180f.*

¹⁰⁰ Hardevogts] *Eine Harde ist ein Gemeindebezirk, der aus mehreren Höfen oder Dörfern besteht. Ein Hardsesvogt ist ein Amtmann über eine Harde. Grimm, DWb 10, 473f.*

¹⁰¹ Johannes Breckling] *Johannes Breckling (1620–1645) starb nach Studium in Rostock und Königsberg als cand. theol.*

¹⁰² Gecke] *Ein Geck ist ein Verrückter bzw. ein Narr. Grimm, DWb 4, 1917. Zusammenhang hier unklar.*

¹⁰³ Dorothea Brecklinge] *Dorothea Breckling (1622–1667) heiratete zunächst Hans Carstensen, Stiftesvogt in Bordelum, dann erst 1667 kurz vor ihrem Tode Hermann Kreyenkampf.*

¹⁰⁴ Herman Kreinkampff] *Hermann Kreyenkampf (gest. 1671), 1642 Adjunkt in Bredstedt, 1649 Pastor ebd. Moller, Cimbria literata 2, 436. Arends 1, 172. Breckling berichtet, Stephan Klotz habe Kreyenkampf gegen ihn aufgehetzt. Breckling, in: Arnold II, 1099b. Dort wird auch die Ehe Kreyenkampfs mit Brecklings Cousine erwähnt. Ein Ölbildnis von Kreyenkampf befindet sich in der Kirche von Bredstedt. Brauer, Husum, 58. Kunsttopographie, 404.*

terlassen. Johannes Breckling¹⁰⁶⟨,⟩ von Hans langen tochter Birte gebohren⟨,⟩ ist ein Adjutant gewesen und gestorben. Catrin Breckling ist an He Andres Hoyer¹⁰⁷⟨,⟩ Pred in Carlum¹⁰⁸⟨,⟩ gegeben, derer Sohn¹⁰⁹ noch Prediger in Carlum ist⟨,⟩ und Jhre tochter hat Wilhelm Boeckholt¹¹⁰⟨,⟩ Pred. in Handewitt⟨,⟩
 90 geheyrathet, dessen Sohn ein studiosus ist⟨,⟩
 Herman Breckling¹¹¹ ist ComertzRath und Assessor zu Copenhagen und s[eine] Kinder leben noch, davon einer ein Capitain in der Musekou¹¹² ist¹¹³⟨,⟩, 2 tochter an Prediger in Holstein verheyrahtet¹¹⁴ seyn.
 Der Dyckvogt¹¹⁵ in der Eng hat Margret¹¹⁶ Jhre tochter¹¹⁷ und zwo Kinder¹¹⁸
 95 mit Jhr.

-
- ¹⁰⁵ fromme Kinder] *Dies kann sich nur auf Kinder der ersten Ehe beziehen, aus der Ehe mit Kreyenkampf stammten sicher keine. Folgende Kinder sind zu nennen: Carsten, Stiftsvogt in Bordelum und Stedesand. Johann, Hargesvogt. Catharina, in erster Ehe verheiratet mit Hermann Jessen, Stiftsvogt in Bordelum, dann mit Marcus Lorentzen, Haus- und Stiftsvogt und königlichem Kommissar in Bredstedt. Christina. Dorothea. Anna (1650–1735), in erster Ehe verheiratet mit Johannes Jessen, Erbgessenenem in Süderhaus (s. o. S. 7, Anm. 88), dann mit Naaman Jessen (gest. 1700), Pastor in Friedrichsberg und Rendsburg. Hermann und Johannes Jessen waren Brüder und beide Söhne des o. S. 8, Anm. 98 genannten Großenwieher Pastors Johann Andreas Jessen. Naaman und Anna Jessen waren 1681 zu Besuch bei Breckling. S. u. S. 52, Z. 614.*
- ¹⁰⁶ Johannes Breckling] *Johannes Breckling (1631–1661) war nach Studien in Hamburg, Helmstedt und Padua Ingenieur für Fortefikation in Nakskov.*
- ¹⁰⁷ Andres Hoyer] *Andreas Hoyer (1615–1689), Pastor in Karlum 1648–1689. Arends 1, 364.*
- ¹⁰⁸ Carlum] *Karlum, nö. von Risum-Lindholm, unweit der heutigen Grenze zu Dänemark.*
- ¹⁰⁹ Sohn] *Johannes Hoyer (1660–1726), von 1681 an Studium in Kiel, 1689–1726 Pastor in Karlum. Arends 1, 366.*
- ¹¹⁰ Wilhelm Boeckholt] *Wilhelm Buchholz (1636–1708), 1671 Lehrer in Flensburg, 1675 Pastor in Handewitt, war seit 1676 mit Anna Maria Hoyer (1656–1737) verheiratet. Alle drei Söhne, Paul (1677–1753), Andreas (1682–1753) und Nicolaus Christian (1695–1766), studierten und wurden Pastoren. Arends 1, 105. Beuck, 36.*
- ¹¹¹ Herman Breckling] *Hermann Breckling (gest. 1708) wurde nach längerem Aufenthalt in Frankreich Beisitzer des Kommerz-Kollegiums in Kopenhagen. DBA 140, 105–107.*
- ¹¹² Musekou] *Gemeint ist das Herzogtum Moskau.*
- ¹¹³ Capitain in der Musekou ist] *Es handelt sich entweder um Jacob Breckling (geb. 1673) oder seinen Bruder Johann Breckling (geb. 1681), der aber in den Niederlanden gestorben sein soll.*
- ¹¹⁴ 2 tochter an Prediger in Holstein verheyrahtet] *Margaretha Helena (1679–1704) war mit dem Pastor in Bockhorn in der Grafschaft Oldenburg Christian Zoega verheiratet, einem gelehrten Orientalisten. Catharina (1684–1748) war seit 1703 auf der Insel Sylt mit dem Westerlander Pastor Johann Berend Ambders (1664–1746) verheiratet. Arends 1, 11.*
- ¹¹⁵ Dyckvogt] *Ein Deichvogt ist ein Beamter des Deichgrafen.*
- ¹¹⁶ Margret] *Gemeint ist Brecklings Schwester Margaretha (1624–1698).*
- ¹¹⁷ Jhre tochter] *Maria Nissen (geb. 1651), eine Nichte Friedrich Brecklings, die den Deichgrafen Carsten Hunwertz in Enge heiratete.*
- ¹¹⁸ zwo Kinder] *Eines der angesprochenen Kinder ist die Tochter Margaretha Carstensen, geb. Hunwertz, Ehefrau des Pastors Lorenz Carstensen (1674–1746 [Arends 1, 123]). Sie verfaßte 1745 eine Familienchronik der Brecklings in Reimform.*

Paul Martensen¹¹⁹ Kauffman in Bredstedt hat meines Vatern Schwester geheyrathet, deren Sohn Cantzler Lilienkron¹²⁰ in Gluckstadt¹²¹ gewesen ist. He Peter Bonnix¹²², Pr. zu Leck, hat meines Vaters Schwester¹²³ vor Botulda¹²⁴ gehabt, darvon Herr Johan Bonnix¹²⁵, Pr zu Gruntoft¹²⁶, und s[eine] Kinder und He Jurgen Bonnix¹²⁷ zu Trelstorp¹²⁸ herkommen. M Simons¹²⁹, Kaplan zu Flensburg, hat mit seiner Frau Christin¹³⁰ Simens Anna Simens¹³¹ hinterlassen. Herr Joh. Hennings¹³² hat mit Christin¹³³ Simens gezeuget Anna Christin¹³⁴, welche einen Prediger in Angelen¹³⁶ hat zu Sorup¹³⁷ und Magdalena

¹¹⁹ Paul Martensen] *Paul Martens* (gest. 1671). BLSHL 6, 159.

¹²⁰ Cantzler Lilienkron] *Andreas Pauli Martens* (später: von Liliencron) (1630–1700). Auf dem Reichstag in Regensburg 1654 wurde er vom Kaiser in den Adelsstand erhoben und ihm der Name von Liliencron verliehen. 1679 wurde er zum Leiter der Regierungskanzlei für den königlichen Anteil der Herzogtümer in Glückstadt ernannt. Zu von Liliencrons bewegter Biographie und diplomatischer Tätigkeit vgl. BLSHL 6, 159–161.

¹²¹ Gluckstadt] *Glückstadt, nw. von Hamburg, an der Elbmündung.*

¹²² Peter Bonnix] *S. o. S. 2, Anm. 15.*

¹²³ meines Vaters Schwester] *In Wirklichkeit war die Verwandtschaft entfernter. Margaretha Breckling (1597–1646), die Mutter des ersten Freiherrn von Liliencron, war eine Cousine von Brecklings Vater, nicht seine Schwester.*

¹²⁴ Botulda] *Recte: Dorothea. Dorothea Breckling (gest. 1609) gebar in nur drei Jahren Ehe drei Kinder: Georg (1607–1665), Pastor in Drelsdorf (vgl. Anm. 127); Johann (ca. 1609–1658), Pastor in Grundhof (vgl. die folgende Anm.); Andreas (gest. 1645), Diakon in Leck, Brecklings Schwager (Arends 1, 65).*

¹²⁵ Johan Bonnix] *Johann Bonnix (Bonnigs) (ca. 1609–1658), 1631 Diakon in Grundhof in der Landschaft Angeln, 1645 Pastor ebd. Arends 1, 65.*

¹²⁶ Gruntoft] *Grundhof (dän.: Grumtoft).*

¹²⁷ Jurgen Bonnix] *Georg Bonnix (gest. 1665), Studium in Kopenhagen (seit 1629), ca. 1634 Quintus an der Lateinschule in Flensburg, später Quartus, 1636–1665 Pastor in Drelsdorf. Arends 1, 65. Das Pastorenbild in der Kirche zu Drelsdorf gibt indes 1657 als Sterbejahr an. Brauer, Husum, 76 und Abb. 216. Das Porträt von Bonnix' jung gestorbenem (ertrunkenem) Sohn in der Drelsdorfer Kirche mit der Inschrift „aquis [...] submersus“ regte Theodor Storm zu der gleichlautend betitelten Novelle an.*

¹²⁸ Trelstorp] *Drelsdorf in Nordfriesland.*

¹²⁹ M Simons] *Es ist wohl Brecklings Urgroßvater Lorenz Baurmeister (ca. 1535–1594), gemeint, der seit 1565 Diakon an St. Nikolai in Flensburg und zuvor Schulrektor ebd. war (vielleicht Sohn eines Simon Baurmeister?). Arends 1, 35.*

¹³⁰ Christin] *Lorenz Baurmeister war seit 1572 mit Christine (= Karstine) Namens verheiratet. Arends 1, 35.*

¹³¹ Anna Simens] *Lorenz Baurmeisters Tochter Anna heiratete 1601 Friedrich Hansen (gest. 1626), seit 1601 Diakon in Flensburg. Arends 1, 313.*

¹³² Joh. Hennings] *Johannes Henning (1601–1645), Studium in Königsberg (1624) und Rostock (1625), 1631 Kantor in Flensburg, 1634 Konrektor ebd., 1635–1645 Diakon an St. Nikolai ebd. Arends 1, 343.*

¹³³ Christin] *Christina Henning (gest. 1656). Arends 1, 343. Tochter des o. Anm. 131 genannten Friedrich Hansen und der Anna geb. Baurmeister. Sie war Witwe von Diakon Simon Henrici (1597–1634) (Arends 1, 346), woher der von Breckling benutzte Nachname Simens herrühren dürfte. 1658 heiratete Christina nach Hennings Tod in dritter Ehe Olaus Moller d.Ä. (vgl. o. S. 3, Anm. 38 und Arends 2, 99), der wiederum nach ihrem Tode Friedrich Brecklings Schwester Christina zur Frau nahm. Diese na-*

- 105 Henning<,> welche Daniel Kellinghusen geheyratet, davon Henrich Kellinghusen¹³⁸<,> Kauffman und Bancketbacker¹³⁹<,> gestorben, dessen Frau Grietje Deckers mit 2 Kindern noch lebet.<,>
- M Joh. Moth¹⁴⁰ sein Sohns¹⁴¹ Sohn ist Joh Moth¹⁴²<,> Justitz und Cantzeley Rath in Copenhagen, dieß sind all unsere Schwäger<,> (S. 7)
- 110 Anno 1629 den 5 Februarii auff Agathen<,> meiner Sehl. Mutters nahmens tag<,> bin Jch gebohren in dem neuen FriedensJahr, da der Friede zwischen Dennemarck und den Keyser geschlossen war¹⁴³<,> den Donnerstag nach liecht-

he familiäre Verbindung motiviert offenbar die von Breckling recht ausführlich niedergelegten Informationen über die beiden Kinder von Christina, die praktisch Stiefkinder von Brecklings Schwester waren.

- 134 Anna Christin] *Anna Christina Hennings heiratete in erster Ehe 1663 Johann Eggers (gest. 1665) und im Jahre 1666 in zweiter Ehe Peter Holst (1637–1716). Beide waren Pastoren in Steinberg (Arends I, 217. 361).*
- 135 <in>] *Emendierend ergänzt.*
- 136 Angelen] *Landschaft Angeln.*
- 137 Sorup] *Sörup in der Landschaft Angeln.*
- 138 Henrich Kellinghusen] *Ist laut Breckling 1703 gestorben (s. u. S. 94, Z. 1022f).*
- 139 Magdalena Henning <...> Bancketbacker] *Magdalena Hennings heiratete im Jahre 1656 in Flensburg Daniel Kellinghusen. Ein gleichnamiger Seidenhändler heiratete 1660 dort Magdalena Valentiner (1634–1683), vielleicht als zweite Ehefrau, und ertrank 1663 auf See. Sein Sohn Henrich, der Kaufmann und Bäcker war, ging von Flensburg nach Kopenhagen. Dessen Sohn Andreas (gest. 1719) war Weißbäcker und Deputierter in Kopenhagen. Die Familie Kellinghusen war aus Westfalen über Stade nach Flensburg eingewandert und hatte auch Linien in Hamburg und Kopenhagen. Brecklings Großneffe Pastor Olaus Moller in Dublin (Irland) heiratete die Tochter seines Vorgängers als Pastor in Dublin, Andreas Kellinghusen († 1739), der auch zu dieser Familie gehört. Ein Kellinghusen fungierte als Briefübermittler für Breckling. Thomas Lundius schrieb 1691 an Breckling: „Desselben sehr angenehmes Schreiben <...> habe durch H. Kellinghusen wohl empfangen <...>“ (Wotschke, Nordmark, 473).*
- 140 Joh. Moth] *Johannes Moth (1575–1642), seit 1596 Studium in Helmstedt, 1601 Promotion zum Magister in Straßburg, sodann Lehrtätigkeit am Akademischen Gymnasium ebd., seit 1603 Konrektor in Flensburg, 1626 Diakon an St. Nikolai ebd., 1630 Pastor an St. Marien ebd. Im Jahre 1629, als die Pest in Flensburg wütete und außer Moth sämtliche Pastoren sowie die politisch Verantwortlichen die Stadt wegen der anrückenden kaiserlichen Truppen verlassen hatten, hielt Moth das gottesdienstliche Leben sowie die Seelsorge an Pestkranken und Sterbenden alleine aufrecht. BLSHL 6, 196f. E. Hoffmann, 114.*
- 141 Sohns] *Dieser Sohn war Nicolaus Moth (1614–1642), seit 1638 Pastor in Breklum, der Brecklings Tante Brigitta, geb. Lange, Witwe seines Onkels Johannes Breckling, heiratete. Deren Sohn Johann Moth (vgl. folgende Anm.) ist also mit Breckling nicht blutsverwandt. Arends 2, 85.*
- 142 Joh Moth] *Johann Moth (1639–1705), ab 1661 Studium in Helmstedt, u.a. bei dem prominenten Polyhistor Hermann Conring, seit 1664 als Kanzlist an der Deutschen Kanzlei in Kopenhagen tätig, 1667 Sekretär und Archivar der Kanzlei, 1689 Hauptarchivar der Deutschen Kanzlei und aller Regierungsarchive der Herzogtümer Schleswig und Holstein und der Grafschaften Oldenburg und Delmenhorst, 1689 Kanzleirat, 1701 Justizrat. Johann Moths Mutter (Brigitta, geb. Lange [1610–1706]) war in erster Ehe mit Johann Breckling (1588–1637) verheiratet. BLSHL 6, 195f.*
- 143 in dem neuen FriedensJahr, da der Friede zwischen Dennemarck und den Keyser geschlossen war] *Nach der Niederlage des dänischen Königs Christian IV. in Lutter am*